



ISA NEWSLETTER

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Herbst mit vielen interessanten Veranstaltungen, zu denen wir Sie herzlich einladen, liegt vor uns. Die entsprechenden Hinweise entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in diesem Newsletter und unserem Fortbildungsprogramm. Einen Schwerpunkt in dieser Ausgabe bilden unsere Aktivitäten rund um die Entwicklung des Ganztags und des kommunalen Bildungsmanagements.

Im September hat die Mitgliederversammlung des ISA turnusmäßig einen neuen Vorstand gewählt. Als erster Vorsitzender wurde Wolfgang Rütting und als zweiter Vorsitzender Prof. Dr. Christian Schraper bestätigt. Ebenfalls wieder gewählt wurden Christa Höher-Pfeifer und Dr. Jens Pothmann sowie als Geschäftsführender Vorstand Ilona Heuchel. Zudem freuen wir uns neu in unserem Vorstand Prof. Dr. Sabine Ader, Herbert Boßhammer und Dr. Anja Kannegießer begrüßen zu können. Ein besonderer Dank für ihre bisherige produktive Mitarbeit gilt Prof. Dr. Sigrid Bathke und Andreas Hornung, die nicht mehr kandidiert haben.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern und Kooperationspartnerinnen und -partnern eine schöne Herbstzeit und freuen uns, Sie in unseren Veranstaltungen begrüßen zu können.

Ihre Ilona Heuchel
Geschäftsführender Vorstand · ISA e. V.



Editorial

Inhalt

GANZ!MITTENDRIN: FORUM GANZTAGSSCHULE NRW 2017 – Seite 2

AUS DEN PROJEKTEN / Seite 5

- Lernnetzwerktreffen »Kommunale Präventionsketten«
- Eltern und Schulen – Gemeinsam stark
- Ganztagschulkongress 2017
- Beratungsforum »vor Ort«
- Gestaltung von Bildungslandschaften

VORSCHAU / Seite 9

- 11. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte
- 3. Herbstakademie der Transferagentur NRW
- 12. Herbstakademie der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW

FORTBILDUNGEN / Seite 11

- Inhouse-Angebot:
Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft
- Fortbildungen für Familienzentren in NRW

PUBLIKATIONEN / Seite 12

- TRANSFERjournal

ISA-INTERN / Seite 13

- Neu im ISA

IMPRESSUM / Seite 13

Forum Ganztagschule NRW 2017

Kinder und Jugendliche - ganz!mittendrin - Ganztagschule im Sozialraum

Unter dem Motto »Kinder und Jugendliche – ganz!mittendrin – Ganztagschule im Sozialraum« hat am 27. September 2017 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen das dritte Ganztagsforum NRW stattgefunden. Das große Interesse an diesem Thema zeigte sich u.a. daran, dass die Fachtagung innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war. Die 90 Teilnehmenden gingen der Frage nach »Was kann die Ganztagschule im Sozialraum leisten, um Chancen für Kinder und Jugendliche zu gestalten?«. Die neuen Formate des Fachtages »Input« und »Exkursion« und »Fachaustausch« inspirierten die Teilnehmenden.

Eröffnet wurde das diesjährige Ganztagsforum mit einem Impulsvortrag von Dr. Karl-Heinz Imhäuser (Montag Stiftung) mit dem Titel »Geht doch (alles gar nicht?) – Ganztagschule im Sozialraum«. Dr. Karl-Heinz Imhäuser setzte mit seinem lebhaften und anschaulichen Vortrag Bil-

der und Gedanken in den Köpfen frei und regte an, das Thema »Kooperation« mit anderen Perspektiven zu betrachten.

Anschließend startete die Tour zu vier verschiedenen außerschulischen Bildungsorten im Sozialraum Gelsenkirchen. Während der Busfahrt wurden bereits angeregte Gespräche geführt und die Teilnehmenden knüpften erste Kontakte. Durch das neue Format konnten die Fachkräfte das Motto des Fachtages »Öffnung in den Sozialraum« umgehend in die Tat umsetzen und Einrichtungen besuchen, die jungen Menschen einen außerschulischen Bildungsort in Kooperation mit Ganztagschule eröffnen:

➤ **Jugendzentrum Tossehof**

➤ **Städtischer Bau- und Abenteuerspielplatz Ückendorf**

➤ **Familienzentrum an der Sternschule (Grundschule)**

➤ **Internationaler Mädchengarten**



📍 Einblicke in die Besuche der außerschulischen Bildungsorte

📍 Internationaler Mädchengarten

Im dicht bebauten Stadtteil Gelsenkirchen-Schalke versteckt sich auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Schalke-Süd eine kleine grüne Oase. Hier, am Ende der Schlosserstraße, befindet sich der »Internationale Mädchengarten«. Dieser ist ein Ort für alle Mädchen, mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationshintergrund – ein Garten, den Mädchen aus Gelsenkirchen besuchen und gestalten können. Der Mädchengarten verbindet die Prinzipien der parteilichen Mädchenarbeit mit den Grundsätzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Herstellung und Nutzung von Farben aus Pflanzen. So bauten die Mädchen ein mobiles Pflanzenfarbenlabor und gehen als »Pflanzenfarbenlehrerinnen« mit ihrem Wissen und ihrem »Färbermobil« auf Tour, um auch anderen Kindern ihre Rezepte und Methoden zur Pflanzenfarbengewinnung und -verarbeitung zu vermitteln. Renate Janßen berichtet den rund 20 Teilnehmenden der Exkursion bei strahlendem Wetter von ihrer engagierten Arbeit mit den Mädchen. Sie erläutert, wie der Garten für die Mädchen ein Ort wird, ihre Fähigkeiten zu erfahren und mit ihren Ideen ernst genommen zu werden.



Im Garten werden Kräuter, Färberpflanzen, Obst und Gemüse angepflanzt und verarbeitet. Mal wird umgegraben, mal wird Holz für einen neuen Zaun zugesägt, mal wird im Gartenhaus Kreatives gebastelt und verarbeitet, mal wird experimentiert und manchmal lässt man sich auch einfach nur die Sonne auf die Nase scheinen. Frau Janßen, Leiterin des Mädchengartens, erzählt: »Es gibt Kurse, Workshops und Ferienprogramme zu verschiedenen Themen, die alle mit nachhaltigem Handeln zu tun haben. Wir wollen lernen, wie wir unseren Planeten nicht nur für Heute sondern auch für Morgen schützen, die Umwelt schonen und unsere Umwelt mitgestalten können.«

Hinter dem Projekt »Internationaler Mädchengarten« steht der Verein Maria-Sibylla-Merian e.V. Die Arbeit wird durch Ehrenamtliche unterstützt. Es gibt verschiedenste Kooperationen, unter anderem mit Förderschulen, dem Mädchenzentrum Gelsenkirchen und dem Kompetenzzentrum Nachhaltige Entwicklung.

Eine Teilnehmerin gibt die Rückmeldung: »Ich finde es toll, dass es kein »duchgestylter« Garten ist, sondern es einfach viele verschiedene Möglichkeiten gibt, sich und die Natur auszutesten.«

📍 Jugendzentrum Tossehof

Herr Marowski, Leiter des städtischen Jugendzentrums Tossehof, erläutert den Teilnehmenden zunächst die Zielgruppe und Angebotsstruktur des Jugendzentrums. Das übergeordnete Ziel ist, die Jugendlichen und Kinder in ihrer Selbstbestimmung zu fördern, sie in ihrem Sozialverhalten und in ihrer sozialen Integration zu stärken sowie zur gesellschaftlichen Mitverantwortung anzuregen und hinzu führen. Schwerpunkt ist der musisch-künstlerische Bereich. Herr Marowski berichtet von der Kooperation zu den Schulen. Er betont, dass diese mehrheitlich über einen persönlichen Kontakt entstanden

sind. So sei er auf die Schulleitung einer Grundschule zugegangen und habe die Möglichkeiten und den Mehrwert einer Kooperation aufgezeigt. Die Zusammenarbeit wird durch eine Mitarbeiterin der Stadt Gelsenkirchen gesteuert und durch eine schriftliche Kooperationsvereinbarung verstetigt. Neben dieser Kooperationsvereinbarung nennt der Sozialarbeiter als weitere Gelingensbedingung für eine erfolgreiche Kooperation zwischen Schule und offener Kinder- und Jugendarbeit die Etablierung fester Austauschformate. So sei sichergestellt, dass sich die beteiligten Akteure in regelmäßigen

Abständen über Ziele und aktuelle Entwicklungen austauschen können. Die Teilnehmenden haben nun die Gelegenheit für einen Rundgang durch das dreistöckige Jugendzentrum. Sie sind beeindruckt von der Vielfältigkeit der Angebote und Räumlichkeiten. Abschließend betont der Sozialarbeiter, dass die Zusammenarbeit zwischen Ganztagschule und offener Kinder- und Jugendarbeit eigentlich selbstverständlich sein sollte, denn im Grunde gehe es ja um »die selben Kinder und Jugendlichen«. Ein Besucher resümiert, in Zukunft den Sozialraum als »Schulraum« mit nutzen zu wollen, um damit den »Lernraum Schule« zu erweitern.

Das Jugendzentrum Tossehof ist eine Einrichtung der »Offenen Tür«. Neben den Stammbesuchern nutzen viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Einrichtung nur zu bestimmten Kreativangeboten, Tanzworkshops, Musikveranstaltungen, etc..

An allen Bildungsorten bekamen die Teilnehmenden vielfältige Anregungen und Ideen, wie Kinder und Jugendliche gefördert und unterstützt werden können und somit Schule und Jugendhilfe den Auftrag von Bildung, Erziehung, individueller Förderung und Betreuung gemeinsam wahrnehmen. Ein entscheidendes Qualitätsmerkmal von Ganztagschulen ist die Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern. Damit verknüpft ist die Öffnung von Schule in den Sozialraum. Dieses bedingt eine Weiterentwicklung der Ganztagschule zum Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche, bezieht die Bedarfe und Lebensrealitäten mit ein und schafft Gestaltungsräume für Freizeit, Autonomie und Partizipation. Somit leistet die Ganztagschule einen wichtigen Beitrag zur Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Die aktuellen Ergebnisse der bundesweiten Studie zur Entwicklung von Ganztags-

schulen (StEG Broschüre »Ganztagschule: Bildungsqualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote«, Download unter www.projekt-steg.de) bestätigen aber auch, dass die Qualität der Kooperationen noch stärker ausgebaut werden kann.

In vier Workshops am Nachmittag fand deshalb ein intensiver Austausch über die Gestaltung ganztägiger sozialräumlicher Bildungsangebote statt. Herausforderungen und Kooperationsmöglichkeiten wurden durch einen Transfer in die eigene Praxis vertieft und eine Netzwerkkarte zur Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Partnerinnen erstellt. Deutlich wurde, dass das Hinausgehen in den Sozialraum Kindern und Jugendlichen andere Bildungschancen eröffnet.



Dr. Norbert Reichel (Ministerium für Schule und Bildung) und Uwe Schulz (Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration) gaben einen Einblick zu den Planungen des Landes Nordrhein-Westfalen zur Weiterentwicklung der Ganztagschulen. Auch künftig wird die Qualitätsentwicklung einen hohen Stellenwert innehaben. Sie wiesen in der Fragerunde darauf hin, dass durch die geltende Erlasslage Möglichkeiten der flexibleren Gestaltung vor Ort gegeben sind. Die zur Verfügung stehenden Mittel aus der Betreuungspauschale würden aktuell nicht ausgeschöpft.

Das Ganztagsforum hat gezielt dazu beigetragen, den NRW-weiten Austausch über Chancen und Möglichkeiten der Öffnung der Ganztagschule in den Sozialraum zu befördern. Auch auf der diesjährigen Herbstakademie der Serviceagentur »Ganztätig lernen« NRW wird dieses Thema zum »Roten Faden« der Veranstaltung.

»Wir wollen die Prävention stärken!«

Im Rahmen einer Videobotschaft stellte Staatssekretär Andreas Bothe anlässlich des 17. Lernnetzwerktreffens der Landeskoordinierungsstelle »Kommunale Präventionsketten« am 13.09.2017 in Köln die Bedeutung der flächendeckenden Verbesserung von Zukunftschancen für Kinder heraus.

Am Mittwoch, den 13.09.2017 kamen an einem recht stürmischen Tag die Vertreterinnen und Vertreter der 40 Programmkommunen sowie weitere Akteure der kommunalen Präventionsketten in Köln zum nunmehr 17. »Lernnetzwerktreffen« zusammen. Im übertragenen Sinne »stürmisch« war auch

die Kette in Köln wichtige Bausteine bei der »Neuorientierung und Neustrukturierung der Hilfesysteme im Ganzen« liefere. »Wir brauchen ein koordiniertes Zusammenspiel von Jugend, Bildung, Gesundheit und Stadtentwicklung«. Bei dem Aufbau einer Präventionskette »handelt es sich nicht um eine einmalige Aktion«, sondern um einen mittelfristigen Prozess, der »einen partei- und trägerübergreifenden Konsens erfordere«. Daher begrüße die Stadt Köln besonders die »Weiterführung der beratenden und fachbegleitenden Tätigkeiten des Landes zum Aufbau kommunaler Präventionsketten durch das Institut für soziale Arbeit«.



Die versammelten Teilnehmenden des 17. Lernnetzwerktreffens

der Frühlingszeit, da nach den Landtagswahlen einige Unsicherheiten darüber bestanden, wie es mit der Landesinitiative weitergehen würde. Ilona Heuchel, geschäftsführender Vorstand des ISA, betonte in ihrer Begrüßung jedoch: »Der Stellenwert präventiver Arbeit ist unbestritten hoch. Viele Kinder und Jugendliche benötigen weiterhin unsere gemeinsamen Anstrengungen, frühzeitig die Weichen für nötige Unterstützung zu stellen«. Dementsprechend positiv nahmen Mitte Juli alle Beteiligten die Nachricht auf, dass die Landesinitiative nun evaluiert und zunächst bis Ende 2018 fortgeführt werden soll.

Dr. Ralf Heinen, Bürgermeister der Stadt Köln, begrüßte die Anwesenden und stellte heraus, dass die Arbeit an der Präventions-

Staatssekretär Andreas Bothe, der seine Teilnahme aufgrund einer Sondersitzung zur ersten Regierungserklärung der neuen Landesregierung leider kurzfristig absagen musste, ließ es sich jedoch nicht nehmen, den Teilnehmenden des Lernnetzwerks eine Videobotschaft zukommen zu lassen. Hierin betonte er, dass »beste Zukunftschancen für alle Kinder – unabhängig von der sozialen Herkunft« selbstverständlich auch das Ziel dieser Landesregierung seien. »Wir wollen die Prävention stärken, hin zu einer flächendeckenden Verbesserung der Zukunftschancen von Kindern«. Der Staatssekretär bestätigte den vorzeitigen Maßnahmenbeginn und die Fortführung des Programms bis zunächst Ende 2018.

Als weitere Vertreterin des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) des Landes Nordrhein-Westfalen war u.a. die Leiterin des Referats 324, Gudrun Schmidt anwesend. Sie ist seit Mai 2017 neben den Familienzentren auch für den Bereich »Kommunale Präventionsketten« im MKFFI zuständig. Prävention sei eine der berufsbio-graphischen Konstanten in ihrem bisherigen Werdegang, resümierte Schmidt. Unter anderem die Familienzentren, einer ihrer lang-jährigen Arbeitsschwerpunkte, seien ein guter Anknüpfungspunkt für Präventionsangebote vor Ort: »Familienzentren sind ein kleines Netzwerk im großen Netzwerk der kommunalen Präventionskette«, so Schmidt.

Im Anschluss lieferten zwei der Präventionsketten-Koordinatoren ein ebenso authentisches wie anschauliches Bild ihrer Situation in der jeweiligen Kommune. So unterschiedlich die Ausgangsbedingungen auch seien, es ließen sich dennoch übertragbare Praxisbeispiele und Handlungsstrategien ausmachen. Unabhängig von veränderbaren Titeln gibt es eine gemeinsame Zielrichtung: »Wie das Kind heißt, ist egal. Hauptsache, wir lassen es nicht zurück!« so Holger Mrosek, Koordinator für Präventionsketten der Stadt Dinslaken. Marina Bänke, seit diesem Jahr Koordinatorin »Kommunale Präventionsketten« in Ahlen, ergänzte, dass sie »als Vertreterin einer neuen Kommune bereits enorm von den Erfahrun-

gen der Modellkommunen und der Beratung durch die Landeskoordinierungsstelle profitieren konnte«.

Markus Schön, Fachbereichsleiter Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung der Stadt Krefeld, hielt einen Input zum Thema »Engagement von Unternehmen und der Bürgerschaft als unverzichtbare Ressource der präventiven Arbeit in Kommunen«. Er zeigte Möglichkeiten und Grenzen des bürgerschaftlichen bzw. unternehmerischen Engagements auf und wie sie sich sinnvoll in die Präventionsarbeit einbinden lassen.

Am Nachmittag erläuterten Norbert Wörmann, Leiter der Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung (FSA) und Dr. Heinz-Jürgen Stolz von der Landeskoordinierungsstelle »Kommunale Präventionsketten« ihren kooperativen Ansatz zur Umsetzung eines »kleinräumigen Monitorings als Grundlage wissensbasierten Planens und Handelns«, welches nun schrittweise in den Kommunen umgesetzt werden soll.

✓ Online-Dokumentation

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ [Nina Boos](#)
0211/873-23 36
nina.boos@isa-muenster.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

BertelsmannStiftung



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Projekt: »Eltern und Schulen – Gemeinsam stark«

Seit Juni 2016 beteiligt sich das ISA am Projekt »Eltern und Schulen – Gemeinsam stark«. Die Federführung des Projektes liegt bei der Initiative RuhrFutur, in der neben der Stiftung Mercator das Land NRW, viele Ruhrgebiets-Kommunen und (Fach-)Hochschulen zusammengeschlossen sind. Ziel des Zusammenschlusses ist die Verbesserung des Bildungssystems in der Metropole Ruhr, um allen Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet Bildungszugang, Bildungsteilhabe und Bildungserfolg zu ermöglichen. Weitere Beteiligte sind die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, die

»Eltern und Schulen – Gemeinsam stark« ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren und dem Institut für soziale Arbeit e. V.

landesweite Koordinierungsstelle der kommunalen Integrationszentren (LaKI) und Vertreter/innen aus den Kommunen.

Die Laufzeit des Projektes beträgt drei Jahre vom 15.06.2016 bis zum 15.12.2018. Es zielt darauf ab, Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern am Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule an den Standorten Bochum, Castrop-Rauxel und Mülheim in den Fokus zu nehmen, zu entwickeln und zu stärken. Dabei soll eruiert werden, wie die Etablierung der Bildungspartnerschaften mit Eltern in möglichst weitem Umfang innerhalb von Kommunen erreicht werden kann, welche Akteure mit einbezogen werden müssen und was die Gelingensbedingungen für einen solchen Prozess sind.

Auf einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung im März 2017 lernten Vertreterinnen und Vertreter aus den Kommunen einen Orientierungsrahmen kennen, den die Kommunen selbständig und ihren individuellen Bedarfen und Ressourcen entsprechend anwenden können. Der Orientierungsrahmen soll verschiedene Perspektiven auf das Thema bieten, um

unterschiedliche individuelle Zugänge in der jeweiligen Kommune zu ermöglichen. Eine Grundlage für diesen Orientierungsrahmen waren die Veröffentlichungen der Serviceagentur »Ganztätig lernen« NRW.

Das Institut für soziale Arbeit begleitet in seiner Funktion als Träger der Serviceagentur »Ganztätig lernen« Nordrhein-Westfalen (SAG) vor allem die Prozesse der Schulentwicklung und der Einbindung der Bildungspartnerschaften mit Eltern in das Ganztagsangebot der Schulen. Dabei sind die Aktivitäten auch auf eine engere und verzahnte Zusammenarbeit der beiden am Ganztagsangebot beteiligten Akteursgruppen aus Schule und Jugendhilfe ausgerichtet.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ [Birgit Schröder](#)
0251/20 07 99-11
birgit.schroeder@isa-muenster.de

Ganztagschulkongress 2017

Libellen-Grundschule Dortmund reist mit der Serviceagentur »Ganztätig Lernen« NRW (SAG) nach Berlin

»Am meisten beeindruckt hat mich die Atmosphäre, die in den verschiedenen Formaten zu spüren war: Es ist gutes Gefühl, wenn man feststellt, dass viele der Teilnehmenden aus allen Bundesländern ähnliche Ziele vor Augen haben wie wir. Der Kongress hat uns in unseren aktuellen Entwicklungsvorhaben weiter bestärkt.« So lautet das Resümee von Angelika Ströbner, der stellvertretenden Schulleiterin der Libellen-Grundschule in Dortmund.

Die insgesamt drei Vertreterinnen und Vertreter der offenen Ganztagsgrundschule hatten am 27. und 28.09.2017 im Rahmen des Ganztagschulkongresses 2017 der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (dkjs) im Umweltforum in Berlin gleich mehrere Rollen inne: Neben dem Besuch verschiedener Formate repräsentierten sie als Ausstellerschule am Länderstand NRW – an dem die SAG NRW sowie die Initiative »LiGa – Lernen im Ganztag« NRW mit einer Sekundarschule vertreten waren – die offenen Ganztagsgrundschulen des Landes. Darüber hinaus waren sie aktiv an der Mitgestaltung eines »Praxiseinblicks« beteiligt, wo sie anschaulich Konzepte der indi-

viduellen Förderung und des selbstständigen, individualisierten Lernens vorstellten.

In diesem Jahr wurde der Kongress erstmals in Kooperation der Programme »Ganztätig bilden« und »LiGa – Lernen im Ganztag« sowie unter Mitwirkung aller Bundesländer durchgeführt. Das Motto »Individuell, digital, sozial – Bildung gestalten in der Ganztagschule« zog sich wie ein roter Faden durch das abwechslungsreiche Programm: Neben Vorträgen zu Themen wie Kompetenzen im 21. Jahrhundert, Bildungsgerechtigkeit und Digitale Medien in der Ganztagschule, boten Praxiseinblicke, Salons, Workshops und Wortwechsel viel Gelegenheit zum Austausch und Vernetzung der rund 300 Teilnehmenden aus Ganztagschulen, Schulverwaltung, Jugendhilfe, Politik und Wissenschaft.

✓ Online-Dokumentation

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ [Janina Billis](#)
0251/20 07 99-23
janina.billis@isa-muenster.de

Jugendliche und Erwachsene im Dialog

Beratungsforum »vor Ort« zu Schülerpartizipation in Ganztagschulen am Gymnasium Laurentianum

Mehr Schülerpartizipation wagen – das wollten die 24 Teilnehmenden des Beratungsforums »Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Ganztagschule«, einer gemeinsamen Veranstaltung der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW und des Gymnasiums Laurentianum, Warendorf, am 10.10.2017.

Insgesamt zwölf Jugendliche vertraten, gemeinsam mit (SV-)Lehrkräften, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern und / oder der Ganztagskoordination ihre Schule und hatten während des Tages Gelegenheit, sich intensiv mit Fragen der Schülerbeteiligung auseinanderzusetzen. Einem theoretischen Input zu Grundlagen der Schülerpartizipation durch die SAG NRW folgte eine ausführliche Vorstellung der gastgebenden Schule: Während Schulleiterin Marlis Ermer und Ganztagskoordinatorin Monika Herstelle in ihrer Vorstellung ein Augenmerk auf partizipative Strukturen und individuelle Lernangebote (»SchLAUplaner«, »Lerninseln«, »Schlaufuchs-Projekt«) legten,

gewährten gegenwärtige und ehemalige Schülerinnen und Schüler des »LAU« den Teilnehmenden Einblicke in ihre SV-Arbeit, in selbst initiierte Projekte und in Arbeitsgemeinschaften, die von ihnen in Eigenregie geplant und durchgeführt werden. Einen hohen Stellenwert nahm die gegenseitige Beratung ein, bei der die anwesenden Ganztagschulen von den Erfahrungen und Tipps der Anderen profitierten und so mit konkreten Ideen für eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der eigenen Ganztagschule die Heimreise antraten.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Janina Billis

0251/20 07 99-23

janina.billis@isa-muenster.de

→ Dörthe Heinrich

0251/29 97 99-14

doerthe.heinrich@isa-muenster.de

Die Transferagentur »Kommunales Bildungsmanagement« NRW unterstützt Kommunen bei der Gestaltung von Bildungslandschaften

Kommunen stehen vor zahlreichen Herausforderungen wie dem demografischen Wandel, der Migration und der (Kinder-)Armut. Um diesen Aufgaben zu begegnen und Bildung für alle und in allen Lebensphasen zu ermöglichen, müssen kommunale Bildungslandschaften gestaltet, innovative Lösungen gefunden und Angebote vor Ort bereitgestellt werden. Für kommunale, staatliche, nicht-staatliche und zivilgesellschaftliche Bildungsakteure in den Kommunen bedeutet dies, eng zusammenzuarbeiten und ihre Angebote besser zu koordinieren und aufeinander abzustimmen. Ein zentrales Bildungsmanagement,

das auf Daten basiert, kann den Kommunen dabei helfen.

Die Transferagentur NRW ist eine von bundesweit neun agierenden Transferagenturen, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert werden, um die Kreise und kreisfreien Städte in NRW bei der (Weiter-)Entwicklung eines kooperativen und koordinierten Bildungsmanagements zu unterstützen. In Trägerschaft des Instituts für soziale Arbeit e.V. in Münster bietet die Transferagentur NRW dazu u.a. Workshops und Qualifizierungen sowie Beratung und Begleitung für die beteiligten Kommunen an. Außerdem

sorgt sie unter den kommunalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Leitungen für Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten. Sie arbeitet bereits mit 21 Kommunen im Rahmen einer Zielvereinbarung eng zusammen.

Seit 2015 wird die Arbeit der Transferagenturen durch das Förderprogramm »Bildung integriert« und seit 2016 durch die Förderrichtlinie »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte« flankiert.

Im Fokus des Förderprogramms »Bildung integriert« steht der Aufbau eines auf Daten und Fakten gestützten Bildungsmanagements in der Kommune, das sich auf möglichst alle Bildungsbereiche im Lebenslauf – von der Frühförderung bis hin zur Weiterbildung im

Alter – bezieht. Bislang werden 13 Kreise und kreisfreie Städte über das BMBF-geförderte Programm und die Transferagentur NRW unterstützt.

Im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie »Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte« unterstützen derzeit allein in Nordrhein-Westfalen fast 90 Koordinatorinnen und Koordinatoren in 48 Kreisen und kreisfreien Städten (bundesweit rund 320 Kommunen) die Integration von geflüchteten Menschen, indem von Politik und Verwaltung Daten und Fakten bereitgestellt werden und Bildungsakteure sowie Bildungsangebote aufeinander abgestimmt werden.

Die bereits geförderten Kommunen haben in beiden Programmen die Möglichkeit ihre Förderung zu verlängern. »Bildung integriert« kann auch von bisher nicht geförderten Kommunen beantragt werden. Alle Informationen finden Sie auf der Seite der Transferinitiative.

GEFÖRDERT VOM



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.



ANSPRECHPERSON IM ISA

→ **Mario Roland**
0251/20 07 99-35
mario.roland@isa-muenster.de

11. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte

Die Veranstaltung am 24.11.2017 in Hamm beschäftigt sich mit »Herausforderungen im Kinderschutz«.

Professionelles Handeln im Kinderschutz muss sich vielen Herausforderungen stellen. Einige davon sollen auf der diesjährigen Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte thematisiert werden.

Öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe müssen sich fortlaufend mit der Umsetzung von (neuen) gesetzlichen Regelungen auseinandersetzen. Mit dem Bundeskinderschutzgesetz wurde vor fünf Jahren die Kooperation mit Akteuren außerhalb der Jugendhilfe verstärkt in den Blick genommen, u.a. durch die Forderung an die Jugendhilfe nach Netzwerkbildung, die Konkretisierung des Schutzauftrags der Fachkräfte des Gesundheits- und Bildungswesens und die Einführung des Anspruchs auf eine Beratung durch die Kinderschutzfachkraft. Im Rahmen der Fachtagung werden entsprechende Entwicklungen sowie der aktuelle Stand der Umsetzung aufgezeigt und diskutiert werden.

Herausforderungen im Kinderschutz



11. JAHRESTAGUNG
FÜR KINDERSCHUTZFACHKRÄFTE

Eine weitere, bedeutende Herausforderung ist die Gefährdungseinschätzung. Diese gilt einerseits als Schlüsselprozess der handelnden Fachkräfte bzw. Institutionen und andererseits als zentraler Gegenstand der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft. Aus wissenschaftlicher Perspektive wird der Frage nachgegangen, welche Kriterien bei der fachlichen Einschätzung angesetzt werden und wie die mitunter folgenreichen Entscheidungen getroffen werden.

In Workshops werden aus nationaler und internationaler Perspektive weitere für Kinderschutzfachkräfte relevante Themen aufgegriffen, z.B. traumatisierte Kinder, sexualisierter Gewalt, Partizipation und kulturspezifische Aspekte.

Anmeldeschluss ist der 03. November 2017. Weitere Informationen erhalten Sie im [Flyer](#).

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Lena Deimel
0251.200799-45
lena.deimel@isa-muenster.de

→ Julia Pudelko
0251 200799-42
julia.pudelko@isa-muenster.de

TERMIN

→ **Ort:** Wissenschaftspark Gelsenkirchen

→ **Zeit:** 24.11.2017; 09.30 - 17.00 Uhr

→ **Zielgruppe:** Kinderschutzfachkräfte und weitere interessierte Akteurinnen und Akteure im Kinderschutz

→ **Kosten:** 70 € (inkl. Tagungsgetränke und Mittagessen)

✓ Online-Anmeldung

3. Herbstakademie der Transferagentur NRW

Am 14. November 2017 findet die dritte Herbstakademie der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW im Oktogon (Zeche Zollverein) in Essen statt. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

In den Kreisen und kreisfreien Städten arbeiten Fach- und Leitungskräfte in verschiedenen Organisations- und Programmstrukturen mit dem Ziel, eine kohärente Bildungslandschaft entstehen zu lassen. Hierzu bedarf es u.a. einer kooperativen Planung von internen und externen Bildungspartnern und einer gemeinsamen Datengrundlage. Diese Prozesse benötigen kontinuierliche Abstimmung und Verständigung über die Ziele sowie neue Wege der Zusammenarbeit. Die 3. Herbstakademie ist ein Forum für diesen Verständigungsprozess. Die Herbstakademie bietet zu wichtigen Kernthemen des kommunalen Bildungsmanagements – »Datenbasierung«, »interne« und »externe Kooperation« – fachliche Impulse, u.a. »Integrierte Gesundheits- und Bildungsberichterstattung«, »Datenquellen im Bereich non-formale und informelle Bildung«,

»Ethnische und soziale Segregation« und »Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur«.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Rabea Pfeifer
rabea.pfeifer@isa-muenster.de
0251/20 07 99-56

TERMIN

→ **Ort:** Oktogon (Zeche Zollverein), Essen

→ **Zeit:** 14.11.2017; 10.00 - 16.00 Uhr

→ **Zielgruppe:** Fach- und Leitungskräfte aus den kommunalen Netzwerkkoordinierungen, die zu Themen wie u.a. Bildung, Integration, Übergang Schule-Beruf und Prävention arbeiten.

✓ Online-Anmeldung

ganz!mittendrin

12. Herbstakademie der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW

Was kann die »Ganztagschule im Sozialraum« leisten, um Chancen für Kinder und Jugendliche zu gestalten?

Unter dieser Fragestellung findet am 06. und 07. Dezember 2017 die jährliche Herbstakademie der Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW statt.

Der inhaltliche Schwerpunkt »Kinder und Jugendliche – ganz!mittendrin – Ganztagschule im Sozialraum« bietet Teilnehmenden die Gelegenheit, sich über zwei Tage intensiv mit der Ausgestaltung »ihrer« kommunalen Bildungslandschaft auseinanderzusetzen. In Workshops unter der Leitung von Expertinnen und Experten aus der Praxis erhalten Teilnehmende Anregungen und Ideen, wie gelingende Zusammenarbeit Kinder und Jugendliche fördern und unterstützen kann. Fachvorträge aus Wissenschaft und Praxis beleuchten zudem, wie Schule und Jugendhilfe dem Auftrag von Bildung, Erziehung, individueller Förderung und Betreuung gemeinsam nachkommen können. Das detaillierte Tagungsprogramm und Informationen

zur Anmeldung finden Sie demnächst auf www.ganzttag-nrw.de.

TERMIN

→ **Datum:** 06./07. Dezember 2017

→ **Zeit:** 09:00 – 17:45 Uhr bzw. 09:00 – 16:00 Uhr

→ **Ort:** Haus der Technik, Essen

→ **Zielgruppe:** Leitungs-, Lehr- und Fachkräfte aus Ganztagschulen (Primar- und Sekundarstufe I), Trägervertreter/innen, Vertreter/innen der Jugendhilfe- und Schulverwaltung, der freien Träger, der Bildungsbüros, der außerschulischen Bildungsorte und der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Birgit Schröder

0251/20 07 99-15

birgit.schroeder@isa-muenster.de

→ Hiltrud Wöhrmann

0251/20 07 99-11

hiltrud.woehrmann@isa-muenster.de

Inhouse-Angebot

Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft (gemäß §§ 8a, 8b SGB VIII; § 4 KKG)

Das ISA bietet das bewährte Kurskonzept auch als Inhouse-Fortbildung an.

In der Fortbildung werden die Anforderungen thematisiert, die die §§ 8a, 8b SGB VIII und der § 4 KKG an die öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe zur Wahrnehmung des Schutzauftrages für Kinder und Jugendliche stellt. Im Mittelpunkt stehen die Rolle und der Auftrag der Kinderschutzfachkraft, welche die Fachkräfte der freien Träger sowie weitere Berufsgruppen bei der Gefährdungseinschätzung beraten soll. Neben einer Einführung in rechtliche Rahmenbedingungen des Kinderschutzes werden das Fachwissen und die Methodenkompetenz zum Prozess der Gefährdungseinschätzung erweitert. Das Thema Kooperation im Kinderschutz nimmt durch die vielfältigen Feldkompetenzen der Teilnehmenden

den und die Diskussionen mit Fachreferentinnen und -referenten unterschiedlicher Berufsgruppen einen hohen Stellenwert ein.

Der Kurs richtet sich an Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die als Kinderschutzfachkräfte Teams beraten und den Prozess der Gefährdungseinschätzung begleiten. Falls Sie Interesse daran haben, für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Inhouse-Fortbildung durchzuführen, sprechen Sie uns gerne für ein detailliertes Angebot an.

➤ Weitere Informationen

ANSPRECHPERSON IM ISA:

→ Julia Pudelko

0251/20 07 99-42

julia.pudelko@isa-muenster.de

Fortbildungen für Familienzentren in NRW

Übersicht für die kommenden Monate

Auch in den kommenden Monaten bietet das ISA Seminare an, die sich an Familienzentren richten und praxisrelevante Themen beinhalten:

- 08.11.2017 | Köln **WENIGE FREIE PLÄTZE!**
Kinder mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten und deren Eltern begleiten

- 09.11.2017 | Köln
Kinder psychisch kranker Eltern – Aufwachsen zwischen Risiko und Resilienz

- 13.11.2017 | Köln **BEREITS AUSGEBUCHT!**
Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren

- 14.11.2017 | Gelsenkirchen **BEREITS AUSGEBUCHT!**
Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren

- 16.11.2017 | Gelsenkirchen **BEREITS AUSGEBUCHT!**
Zusammenarbeit und Übergangsgestaltung Tagespflege – Kita

- 20.11.2017 | Köln
Eltern erreichen – Welche Eltern brauchen welche Angebote?

- 30.11. – 01.12.2017 | Münster
Zeit- und Stressmanagement für's Familienzentrum

- 09.01.2018 | Köln **BEREITS AUSGEBUCHT!**
Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren

- 15.01.2018 | Köln
Neu im Familienzentrum

- 01.02.2018 | Gelsenkirchen
Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren

- 19.02.2018 | Köln
Das Team in die Entwicklung des Familienzentrums einbeziehen

- 12.03.2018 | Köln
Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren

- 15.03.2018 | Köln
Zusammenarbeit und Übergangsgestaltung Tagespflege – Kita

- 22.03.2018 | Köln
Pädagogische Arbeit mit Kindern mit Fluchterfahrung in Kita und Familienzentrum

Nähere Informationen zu den jeweiligen Fortbildungen, weitere Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie [hier](#).

ANSPRECHPERSON IM ISA

- Lena Deimel
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de

TRANSFERjournal

Neues Magazin der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement NRW erschienen

Das neue Magazin der Transferagentur NRW beleuchtet regelmäßig aktuelle Themen rund um Bildung, Bildungsmanagement sowie Bildungsmonitoring.

Die erste Ausgabe der von nun an regelmäßig erscheinenden Reihe widmet sich dem Schwerpunkt »Bildungskonferenz – Zwischen Beteiligung und Steuerung«. Bildungskonferenzen stellen im datenbasierten kommu-

nalen Bildungsmanagement ein wichtiges Instrument dar, um verschiedene Akteure vor Ort zusammenzubringen. In vielen Kommunen sind Bildungskonferenzen bereits seit mehreren Jahren etabliert und werden kontinuierlich weiterentwickelt, denn das Thema Bildung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Kommunen. Die Ausgabe beleuchtet deshalb aktuelle Fragen wie:

- Welche Rolle sollte die Bildungskonferenz in der Bildungslandschaft einnehmen?

- Ist die Bildungskonferenz offen für jede/n oder hat sie mandatierte Plätze?

- Wie werden die Ergebnisse der Bildungskonferenz in Verwaltung und Politik aufgenommen?

Die nächste Ausgabe erscheint im November mit dem Thema »Zahlen bitte! Von der Datensammlung zum wissensbasierten Bildungsmanagement«.

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA:

- Saskia Nielen
0251/20 07 99-19
saskia.nielen@isa-muenster.de



Transferagentur Kommunales
Bildungsmanagement NRW

TRANSFERjournal:
**Bildungskonferenz – Zwischen
Beteiligung und Steuerung**

2017, 19 Seiten

 [Download](#)

Neu im ISA



Anna Baggemann

Seit dem 01. August 2017 ist **Anna Baggemann** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team der Serviceagentur »Ganztäglich lernen« Nordrhein-Westfalen tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind die Weiterentwicklung und Begleitung der Qualitätszirkelarbeit. Anna Baggemann ist Systemische Beraterin (SG) und studierte Philosophie/Praktische Philosophie, Erziehungswissenschaften und Anglistik an der Universität Münster mit den Abschlüssen M.A. phil. und Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen. Neben ihrem aktuellen Zweitstudium der Psychologie hat sie bereits zwei Jahre im ISA als studentische Hilfskraft in Projekten der Frühen Hilfen und Familienzentren gearbeitet.

Impressum

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0

Fax 0251/20 07 99-10

Website: www.isa-muenster.de

E-Mail: newsletter@isa-muenster.de

V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand)

Redaktion: Nina Andernach, Milena Bücken

Layout: Fabian Beyer

Bilder: Saskia Nielen (S. 2), Martin Scherag (S. 5),
Hiltrud Wöhrmann (S. 3/4)

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Falls Sie eine gedruckte Version des ISA-Newsletters in den Händen halten und diesen regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei beziehen möchten, teilen Sie uns einfach Ihre E-Mail Adresse mit:

Stichwort *Abo ISA-Newsletter* an

newsletter@isa-muenster.de

Die nächste Ausgabe erscheint im *Dezember 2017*.